

## MHKW Würzburg steigert Durchsatz um sechs Prozent

Das Müllheizkraftwerk Würzburg hat im letzten Jahr mehr Abfall verbrannt. Wie der Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg (ZVAWS) auf seiner Internetseite bekannt gibt, belief sich der Durchsatz auf rund 215.200 Tonnen, was einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um sechs Prozent entspricht. Weiterhin verhältnismäßig niedrig bleibt die Annahmemenge gewerblicher Abfälle zur energetischen Verwertung (AzV).

Lag der AzV-Durchsatz in den Jahren 2013 bis 2016 noch stets über 60.000, teilweise über 70.000 Tonnen, hatte der ZVAWS im Jahr 2017 die Annahme gewerblicher Abfälle auf knapp 41.000 Tonnen gedrosselt. Auf einem ähnlichen Niveau lag die energetische Verwertung mit 40.200 Tonnen auch im vergangenen Jahr. Stattdessen ist der Großteil der Verbrennungskapazitäten den Haushaltsabfällen vorbehalten. So wurden 2018 aus dem Verbandsgebiet (Stadt und Landkreis Würzburg und Landkreis Kitzingen) 68.000 Tonnen Haushaltsabfälle im MHKW verfeuert, verglichen mit 66.100 Tonnen im Vorjahr. Hinzu kommen 101.600 Tonnen, die über Zweckvereinbarungen aus den Landkreisen Ansbach, Bad Kissingen, Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim, Weißenburg-Gunzenhausen und aus dem Ostalbkreis angeliefert wurden – fast 11.000 Tonnen mehr als im Vorjahr. Außerdem kamen mit knapp 5.400 Tonnen rund 300 Tonnen Klärschlamm mehr zum Einsatz.

Mit dem Abfall erzeugte das MHKW 2018 rund 89.500 Megawattstunden (MWh) Strom (Vorjahr:

78.000 MWh) und 59.500 MWh Fernwärme (53.000 MWh). Die Menge zu entsorgender Schlacke erhöhte sich von 54.500 auf 57.900 Tonnen. Darüber hinaus fielen 7.500 Tonnen Filterstäube und 3.100 Tonnen Flugasche an.